



Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Die Abschlussfeier des Wettbewerbs „Unser Dorf soll schöner werden - unser Dorf hat Zukunft“, bei dem Haiming durch die großartige Beteiligung vieler Anlieger und Engagierter hervorragend abgeschnitten hat, findet nun am 18. Oktober 2003 in Nussdorf bei Rosenheim statt.

Natürlich wurden einige Verschönerungen speziell für den Bewertungstag am 14. Juli gemacht. Aber der größte Teil aller durchgeführten Maßnahmen, ob zur Pflege der Dorfgemeinschaft, zur Verschönerung des Ortsbildes, zur Gestaltung von Häusern und Gärten und insbesondere der neu gestaltete Schulhof bleiben langfristig für die Allgemeinheit erhalten. So stellt zum Beispiel jeder neugepflanzte Baum, jedes gepflegte Biotop oder eine erhaltenswerte innerörtliche Grünfläche ein wertvolles Erbe für die nächste Generation dar. Und für unsere Kinder haben wir einen Platz der Begegnung und des Spielens geschaffen.

Ich freue mich, am 18. Oktober in Vertretung der Gemeinde und vor allem des Ortes Haiming, die uns zugedachte Silbermedaille für den zweiten Platz im Wettbewerb aus der Hand von Regierungspräsident Werner-Hans Böhm in Empfang nehmen zu dürfen. Wir teilen uns diesen Platz mit den Orten Tegernbach (Lkr. Pfaffenhofen) und Pähl (Lkr. Weilheim-Schongau).

Noch wichtiger als äussere Auszeichnungen ist für mich aber die Gewissheit, in einer Gemeinde leben zu können, wo die Gemeinschaft und der Zusammenhalt der Menschen zum Erreichen eines gesteckten Ziels spürbar und erlebbar ist, wo Jung und Alt ohne Vorbehalt an einem Strang ziehen und dadurch für unsere Gemeinde unbezahlbare Werte geschaffen wurden und in der Zukunft sicher auch weiterhin geschaffen werden.

Dafür möchte ich Ihnen allen ganz herzlich Danke sagen.

Alois Straubinger
1. Bürgermeister

Tempo 30 und doch immer mehr

Viele Wohnbereiche unserer Gemeinde wurden in den letzten Jahren zu Tempo-30-Zonen erklärt, um die Lebensqualität der Anwohner zu erhöhen. Das Hauptziel dabei war und ist immer, die Belastungen und Gefahren durch zu schnell fahrende Fahrzeuge auf ein erträgliches Maß zu reduzieren.

Trotz dieser klaren Vorgabe stellt man immer wieder fest, dass sich nicht alle Verkehrsteilnehmer daran halten. Deshalb ist es verständlich, dass sich Anwohner über das Verhalten uneinsichtiger Autofahrer/innen beschweren, die mit zum Teil erheblich überhöhter Geschwindigkeit durch diese Wohnbereiche fahren.

Kollektiver Protest

Besonders deutlich wurde dieser Missstand durch den kollektiven Protest besorgter Bürger aus Haid. In einem von allen Anliegern unterschriebenen Antrag an die Gemeinde forderten sie konkrete Maßnahmen (Bodenschwellen), um das Einhalten von Tempo 30 zu erreichen. Der Gemeinderat schlug daraufhin vor, mit den Haider Bürgern in einer eigenen Versammlung vor Ort die Gelegenheit zu besprechen und nach einer einvernehmlichen Lösung zu suchen. In der Zwischenzeit sollte mit dem Messgerät der

Gemeinde über mehrere Tage der tatsächliche Verkehr erfasst und dokumentiert werden. Das Ergebnis dieser Messung war ernüchternd und zeigte, dass der Antrag der Haider nicht unbegründet war.

Fortsetzung Seite 7

Neues Löschfahrzeug

Das neue Einsatzfahrzeug LF 8/6 wird am 9. November im Anschluss an den Gottesdienst kirchlich gesegnet und der Feuerwehr Haiming übergeben. Am Nachmittag ist für die Bevölkerung Gelegenheit zur Besichtigung des neuen Fahrzeuges.

Inhalt

Tempo 30 und doch immer mehr	1
Wechsel im Gemeinderat	2
Erfahrungsbericht: 12 Monate im AK	3
Gemeindemitteilungen	4
Termine, Fundgrube	5
Feuerwehrfahrzeug und Feuerwehrhaus	6
Parken im Schulhof	7
Menschen im Niedergern	8
Theater im Herbst	8



Die Tempo-30-Sonne der Anlieger von Haid.

Foto: Josef Pittner

Gemeinderat

Wechsel im Gemeinderat

Josef Mayerhofer (CSU) ist aus dem Gemeinderat ausgeschieden. Er ist aus privaten Gründen nach Burghausen umgezogen und hat damit in der Gemeinde Haiming seine Wählbarkeit und sein Amt als Gemeinderat verloren. In der Sitzung vom 11.9.2003 hat das der Gemeinderat durch Beschluss festgestellt. Bürgermeister Straubinger dankte Josef Mayerhofer für seinen Einsatz in den zurückliegenden 17 Monaten der Wahlperiode und hob die gute und konstruktive Zusammenarbeit hervor. Zugleich wünschte er ihm für die Zukunft alles Gute und viel Kraft für die Bewältigung der künftigen Aufgaben. Die Gemeinderatsmitglieder unterstrichen die Worte des Bürgermeisters mit ihrem Beifall.



Listennachfolgerin ist Johanna Fredlmeier (AWG) aus Vordorf. Sie hatte bei der Wahl 2002 erstmals für den Gemeinderat kandidiert und zieht jetzt als vierte Frau in das Gremium ein. Hannerl Fredlmeier ist als Fahringer-Tochter am 16.3.1956 geboren und lebt seitdem auf dem Gradl-Hof in Vordorf. Zu-

sammen mit ihrem Mann Johann hat sie drei Kinder. Nach Volks- und Hauptschule hat sie die Lehre der Hauswirtschafterin in der ländlichen Hauswirtschaft abgeschlossen und dann als Bäuerin den elterlichen Hof bis November 2002 bewirtschaftet. Jetzt ist sie als Fahrerin für die Behinderten aus den Rupertwerkstätten Altötting in der Tagesförderstätte Haiming tätig. Seit 1991 ist sie Ortsbäuerin in Haiming, seit dem Zusammenschluss der beiden BBV-

Ortsverbände auch für die ganze Gemeinde. Ihr besonderes Hobby ist das Theaterspielen.

Zur neuen Aufgabe meint sie: „Ich gehe mit gemischten Gefühlen in mein neues Amt, da es doch etwas überraschend gekommen ist. Wichtig ist mir der Gemeinschaftssinn, das Miteinander und Füreinander und besonders einsetzen will ich mich für die Partnerschaft zwischen Landwirtschaft und allen Bürgerinnen und Bürgern in der Gemeinde.“ *wb*

Wechsel in den Ausschüssen

Durch das Ausscheiden von Josef Mayerhofer gibt es auch einen Wechsel in einigen Ausschüssen und Vertretungen: Johanna Fredlmeier wird Mitglied im Werkausschuss und im Rechnungsprüfungsausschuss.

Stefan Eichinger wechselt vom Werkausschuss in den Wasserzweckverband. Wolfgang Beier wechselt vom Wasserzweckverband in den Finanzausschuss und Heinz Wimmer übernimmt zusätzlich die Vertretung im Wasserzweckverband.

Ergebnisse der Landtagswahl 2003

Die Wahlbeteiligung in Haiming lag diesmal nur leicht über dem Durchschnitt: 59,1% (Bayern: 57,1%; Kreis: 57,5%). In den einzelnen Wahlbezirken: Haiming 55,7%, Piesing 66,1% und in Niedergottsau 57,2%. Im Vergleich zu 1998 ist die Wahlbeteiligung stark gesunken: Damals gingen insgesamt 71,6% zur Wahl.

	Bayern		Kreis		Haiming		Haiming (I)		Piesing (II)		Ndg. (III)		Briefwahl (IV)	
	2003	1998	2003	1998	2003	1998	2003	1998	2003	1998	2003	1998	2003	1998
CSU	60,7	52,9	67,9	61,9	73,9	69,6	67,2	63,9	73,9	75,2	79,0	75,2	76,8	64,5
SPD	19,6	28,7	15,8	22,6	10,9	15,8	15,8	20,8	11,2	13,2	5,3	11,2	10,8	16,7
GRÜNE	7,7	5,7	4,9	3,8	2,8	2,1	3,1	2,3	3,8	1,9	2,5	2,6	1,6	1,3
FDP	2,6	1,7	1,7	1,8	3,2	1,3	4,1	1,5	3,3	0,8	3,0	1,4	2,0	1,3
FW	4,0	3,7	2,8	2,3	1,4	2,0	2,0	1,8	0,1	1,9	2,5	2,2	0,9	2,6
Sonstige	5,4	7,3	6,9	7,6	7,8	9,2	7,8	9,7	7,7	7,0	7,7	7,4	7,9	13,6

Bei dieser Wahl gab es eine Änderung der Stimmbezirke: Winklham und die Fahnbacherstraße gehören zu Piesing (II), Vordorf weiterhin zu Haiming (I); Niedergottsau (III) bleibt unverändert.

Ergebnisse der Bezirkstagswahl 2003

	Bezirk Oberbayern	Kreis	Haiming
CSU	56,8%	62,7%	67,6%
SPD	19,6%	20,2%	14,5%
GRÜNE	10,6%	4,8%	2,8%
FDP	3,3%	3,2%	1,6%
FW	3,6%	1,9%	3,1%
Sonstige	6,1%	7,2%	10,4%

Ergebnisse der Volksentscheide

Volksentscheid 1:

Gesetz über den Zusammentritt des Landtags nach der Wahl, über die Parlamentsinformation und zur Verankerung eines strikten Konnexitätsprinzips.

	Bayern	Kreis	Haiming
Ja:	88,3%	88,4%	85,9%
Nein:	11,7%	11,6%	14,1%

Volksentscheid 2:

Gesetz zur Weiterentwicklung der Wahlgrundsätze, der Grundrechte und der Bestimmungen über das Gemeinschaftsleben.

	Bayern	Kreis	Haiming
Ja:	85,1%	84,7%	83,3%
Nein:	14,9%	15,3%	16,7%

Zwölf Monate im Arbeitskreis „Unser Dorf“

Es war am Ende einer erfolgreichen Theatersaison vom „Fluss“ im Juli 2002, als der Beier Wolfgang mit einem (zuckersüßen) Lächeln auf mich zu kam. Er wollte mich anwerben, doch in einem neuen Arbeitskreis mitzuwirken. Denn die Gemeinde Haiming trägt sich mit dem Gedanken, beim Landkreisescheid: „Unser Dorf soll schöner werden - unser Dorf hat Zukunft „mitzumachen“. Er bräuchte dazu aber noch einige „fähige“ Leute für einen Arbeitskreis, in dem die Vorbereitungen laufen.

Nun ja, spätestens zu diesem Zeitpunkt wusste ich warum dieser Mann Richter ist, denn neben mir konnte er noch weitere 14 Personen für diesen Arbeitskreis begeistern! In einer Zeit, in der ehrenamtliche Tätigkeit total „out“ ist, eine reife Leistung!

Am 6. August 2002 traf sich dieser neu gegründete Vorbereitungs-AK zum ersten Mal, um einmal grundlegende Dinge zu diskutieren. Wie z.B.: Was ist uns wichtig in unserem Dorf, welchen Weg gehen wir mit der Kommission, wie sollen anfallende Arbeiten verteilt werden. Solche und ähnliche Fragen wurden diskutiert.



Geschafft! Nach Abschluss des Bezirksentscheids werden von den Hauptgärtnerinnen Elisabeth und Bettina die schwarzzügigen Susannen und sonstigen Blumenleihgaben ins Reseneder-Anwesen zurücktransportiert.

Da ich die Verantwortliche für den Blumenschmuck im Pfarrhof, Altenheimgräber, Schule und Rathaus war, hatte ich sogleich mein erstes Problem. Der Blumenschmuck am Rathaus war zu diesem Zeitpunkt im August gerade dabei sich zu verabschieden. Nun hieß es schnell reagieren! Neue Blumen organisieren (was im August nicht mehr ganz so einfach ist), das Ganze pflanzen und hoffen, daß beim Eintreffen der Kommission am 14. September 2002 die Blumen sich einigermaßen „zamm gwachs'n“ haben.

Durch die großzügige Spende eines Gärtners, entstanden auch keine zusätzlichen Kosten für die Gemeinde. So wie ich, hatten auch die restlichen AK.-Mitglieder genügend zu tun, um die Anlieger des Weges sowie unser Dorf auf den 14.9.2002, den

Tag des Kreisescheides, vorzubereiten. Es war erstaunlich, mit welcher Energie versucht wurde die Fülle an Ideen umzusetzen und zu verwirklichen! Ja, und all die Mühe hatte sich gelohnt! Haiming hatte es geschafft, sich gegen seine beiden Mitbewerber auf Landkreisebene durchzusetzen.

Was dieses bedeutete wurde spätestens dann deutlich, als eine Einladung des Bürgermeis-



Letzte Station beim Rundgang durch Haiming: Der Backofen im Pappelweg. Mit dem Gschmack eines guten Schweinsbratens lockten wir die Gäste dann zum Mittagessen nach Piesing.

ters mit den Worten begann: Liebe AK-Mitglieder, wir dürfen uns über den Erfolg beim Kreisescheid freuen, dürfen uns aber auf den Lorbeeren nicht ausruhen. Denn für den Bezirksentscheid im nächsten Jahr gibt es noch eine Menge zu tun.

Jetzt hieß es nochmals alles neu ordnen und durchdenken. Ein Gespräch mit Kreisfachberater Clemens Jobst brachte dann auch Aufschluß darüber, was die Landkreiskommission positiv aber auch negativ bewertet hatte. Damit war auch gleich klar, wo unsere Stärken waren und wo für den Bezirksentscheid noch nachgebessert werden musste.

Nach einer kurzen Winterpause, trafen wir uns im Januar 2003 zu einer erneuten Sitzung. Auf dem Plan standen Punkte wie: die neuen Begrüßungstafeln bis hin zur Präsentationsgestaltung am Tag des Bezirksentscheides am 14. Juli 2003. Es folgten weitere monatliche Treffen, wo das Ganze dann „rund“ wurde und konkrete Formen annahm. In einem Punkt waren wir uns alle einig: wir wollten mit der Kommission den gleichen Weg gehen und auch die Präsentation im Saal sollte ähnlich gestaltet werden.

Ich hatte wiederum die Aufgabe die Bepflanzung von Rathaus, Schule, Pfarrhof, Turnhalle, Altenheimgräber sowie den Pavillion am Altenheim zu übernehmen. Bei diesen Temperaturen, den der Jahrhundertssommer 2003 uns bescherte, keine ganz leichte Aufgabe, da man über Monate zwei mal täglich gießen musste.

Beim letzten Treffen am 7.07.2003 ging es

dann in die im wahrsten Sinne des Wortes „heiße“ Endphase. Wir gingen den Weg durch Haiming als eine Art „Generalprobe“ mit all den Sprechern an den verschiedenen Stationen. Die Zeit wurde gestoppt, damit man wusste, wie lange darf der einzelne reden um den Zeitrahmen von zwei Stunden nicht zu überschreiten. Denn eigentlich war die enge Zeitvorgabe unser größtes Problem. Aber auch das bekamen wir in den Griff.

Und dann war es soweit. Der denkwürdige Tag, auf den so viele Niedergerner intensiv und mit viel Fleiß hingearbeitet hatten, war da. Bei strahlendem Sonnenschein kam am 14.07.2003 die Kommission der Regierung von Oberbayern, um unseren Ort neben 17 anderen zu „inspizieren“. Was noch zusätzlich eine große Freude war: neben den AK-Mitgliedern war auch eine große Menge an Niedergernern gekommen um mit uns den Weg durch Haiming zu gehen.



Alles, was bis dahin noch nicht zu sehen war, brachten diese Drei musikalisch unseren Gästen nahe.

Fotos: Josef Pittner

Der Theaterstadl in Piesing bot mit seinem einzigartigen Flair den krönenden Abschluß für so einen aufregenden wie interessanten Tag. Nicht zuletzt dem Fleiß der Landfrauen beim abschließenden gemeinsamen Mittagessen war es zu verdanken, daß dieser 14. Juli 2003 in verschiedenen Köpfen noch lange nachklingen wird. Und für mich endete der AK- Dorf - Einsatz an dem Ort, wo er vor einem Jahr begann.

Abschließend möchte ich noch betonen: Ich habe noch nie in einem Arbeitskreis mitgewirkt in dem so herzlich, fair und tolerant diskutiert und gearbeitet wurde, wie in dieser Gruppe. So will ich mich bei all meinen „Kollegen“ aber auch bei allen Niedergernern für die gute Zusammenarbeit bedanken. Denn nicht die errungene Silbermedaille macht mich stolz, eine Haimingerin zu sein, sondern dieser erlebte Gemeinschaftssinn.

P.S.: Eines aber habe ich aus dem Ganzen gelernt. Wenn der Beier Wolfgang irgendwann einmal wieder mit einem Lächeln auf mich zugeht, weiß ich, es kommt auch viel Arbeit auf mich zu. Aber ich würde jederzeit wieder mitmachen!

Elisabeth Reseneder



Mitteilungen des 1. Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung

Telefon: 98870

Hauptstraße 18

Email: Gemeinde@haiming.de

Schülerehrung

In diesen Tagen konnte Bürgermeister Alois Straubinger folgende Schüler aus unserer Gemeinde für hervorragende Abschlüsse mit Büchergutscheinen ehren:

- Angelika Riedhofer**; 1,44;
Fachoberschule und Berufsoberschule AÖ; Fachhochschulreife
Andreas Grünwald; 1,5;
Herzog-Ludwig-Realschule Altötting; Mittlere Reife
Andreas Zaunseder; 1,71;
Herzog-Ludwig-Realschule Altötting; Mittlere Reife
Robert Bachhuber; 1,25;
Fachschule für Maschinenbau München; Fachhochschulreife
Katrin Heindlmaier; 1,28;
Berufsschule Mühldorf; Industriekauffrau
Sabrina Wombacher; 1,28;
Berufsschule Mühldorf; Industriekauffrau
Manuel Reisner; 1,36;
Berufsschule Altötting; Bankkaufmann
Michaela Gangoly; 1,28;
Berufsschule Altötting; Hotelfachfrau
Stefanie Koch; 1,63;
Berufsschule Altötting; Kauffrau für Bürokommunikation

Auf solche Leistungen dürfen alle stolz sein. Wir wünschen allen Schülern einen guten Start in das Berufsleben beziehungsweise viel Freude und Erfolg am weiteren Lernen.

Personelles

Viele haben in den letzten Wochen schon gesehen, dass am Bauhof ein neuer Mitarbeiter tätig ist. Der junge Mann ist Bernhard Prostmaier aus Winklham. Da krankheitsbedingt mit einem längeren Ausfall von Josef Neumaier zu rechnen ist, stellte der Gemeinderat Herrn Prostmaier für diese Zeit ein. Wir wünschen ihm viel Spaß an seiner Arbeit.

Wasseranalyse

Am 11.07.2003 wurde das Trinkwasser untersucht. Der Wasserzweckverband hat uns die Untersuchungsergebnisse mitgeteilt. Die Angaben beziehen sich auf den Brunnen 1. Die chemisch-technischen Werte des Brunnen 2 weichen geringfügig ab.

Bereich	Gemessene Werte	Soll-Werte
Gesamthärte	18,0°d.H.	
Härtebereich Waschmittelgesetz	3	
Carbonathärte	14,4°d.H.	
ph-Wert	7,43	6,5 - 9,5
Temperatur	9,8°	
Sauerstoff	8,5	
Atrazin	0,00005 mg/l	0,0001 mg/l
Nitrat	29 mg/l	50 mg/l
Mikrobiologische Untersuchung	einwandfrei	

Für weitere Fragen zum Trinkwasser können sich alle Bürger gerne an den Wasserzweckverband unter der Telefon-Nummer 335 wenden.

Vorweihnachtlicher Hoagart

Am Freitag, den 12. Dezember 2003, 19.00 Uhr findet im Stadtsaal in Burghausen ein adventlicher Hoagart von und mit Behinderten und Nichtbehinderten statt. Der Landrat hat die Gemeinde gebeten, für Behinderte, die diesen Hoagart besuchen möchten und keine Fahrgelegenheit haben, eine Fahrgemeinschaft zu organisieren. Die Gemeinde bittet daher Interessenten, sich im Rathaus beim Geschäftsleiter Josef Straubinger (Telefon 08678/988716) zu melden.

Innspitzdreieck fürs Wohnzimmer

Das Ministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen hat eine Plakatserie „Wasser ist Leben“ herausgegeben. Eines der vier Motive zeigt den Zusammenfluss von Inn und Salzach, also unseren Innspitz. Mit den Plakaten wird eine gemeinsame Hilfsaktion von Ministerium und UNICEF zum Internationalen Jahr des Süßwassers unterstützt. Denn während für uns in Bayern frisches und reines Wasser praktisch kein Thema ist, haben 1,1 Milliarden Menschen auf der Welt keinen Zugang zu sauberem Wasser; jedes Jahr sterben zwei Millionen Kinder an den Folgen verschmutzten Wassers. Die freiwilligen Spenden für die Plakate kommen einem Wasserhilfsprojekt in Afghanistan zu Gute: An den 270 Grundschulen des Landes sollen Brunnen und sanitäre Anlagen errichtet werden. Mit 2.000 € kann eine Schule mit 800 Kindern versorgt werden. Die Plakate gibt es bei der Gemeindeverwaltung

Bocciabahn

Zwischen dem Altenheim und der Schreinerei Hofer gibt es seit 2001 eine Bocciabahn. Leider wird dieses sportliche Angebot bislang kaum genutzt. Die Anlage wurde von der Freiherr von Ow'schen Altenheimstiftung errichtet und steht der Allgemeinheit jederzeit zur Verfügung. Boccia ist übrigens ein Spiel für die ganze Familie. Bitte nutzen Sie dieses Angebot.

Sitzungsort

Auch in den Wintermonaten bleibt der Untere Wirt in der Regel der Ort für die öffentlichen Gemeinderatssitzungen. Dies hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 11.09.2003 festgelegt. Zeitweise waren rund 20 Besucher da und haben den Sitzungsverlauf verfolgt. Im Rathaus hätten nicht alle untergebracht werden können.

Impressum

DIE NIEDERGERNER erhält jeder Haushalt in der Gemeinde Haiming.

Herausgeber: Gemeinde Haiming, Hauptstr. 18

verantw. 1. Bürgermeister Alois Straubinger.

Haiming im Internet: www.haiming.de

Redaktion:

Maria Gaßner (mag), Wolfgang Beier (wb), Martin Beier (mb), Josef Pittner (jop), Alfred Reisner (ar)

Termine

Oktober

- 11. Samstag Obst- u. Gartenbauverein: Pflanzenbörse „Herbst“
8.30 - 11.30 Uhr, Wertstoffhof Daxenthal
- 17. Freitag Obst- u. Gartenbauverein: Herbstversammlung
Referent: Bruder Kleophas
20.00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer
- 18./19. Sa./So. Mütterverein: Handarbeitsausstellung
Alte Schule, Niedergottsau
Sa: 14.00 - 16.00 Uhr, So: 9.30 - 16.00 Uhr
- 18. Samstag Bibelnacht: „Mit Fackel und Bibel wandern“
für Jugendliche ab dem Firmalter
20.00 Uhr, Treffpunkt Unterer Wirt, Haiming
- 19. Sonntag Freie Wähler: Kirtatanz
ab 14.00 Uhr, Unterer Wirt, Haiming
- 21. Dienstag Mütterverein: Oktoberrosenkrantz, anschl. gemütliches Beisammensein mit Pizzaessen (Alte Schule)
19.00 Uhr, Pfarrkirche Niedergottsau
- 22. Mittwoch KAB: Vortrag über Globalisierung
Referent: Herr Hutterer
20.00 Uhr, Kellerwirt Haiming
- 24. Freitag Schule Haiming: Flohmarkt der Schüler
10.30 Uhr, Schule Haiming
- 25. Samstag Pfarrverband: Feier mit den Hochzeitsjubilaren
15.00 Uhr, Saal Unterer Wirt, Haiming
- 30. Donnerstag KJG Niedergottsau: Movie-Night
Alte Schule, Niedergottsau
- 31. Freitag KJG Niedergottsau: Halloween-Party
für Jugendliche ab 12 Jahren
19.30 - 23.00 Uhr, Alte Schule, Niedergottsau

November

Termine Theater „Der Mascara“ auf Seite 8

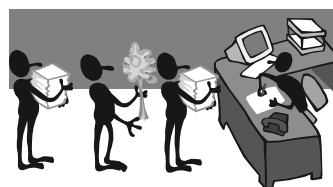
- 4. Dienstag Mütterverein: Weihnachten im Schukarton; Sammeln der Päckchen u. Annahme von Geldspenden
14.00 - 17.00 Uhr, Alte Schule, Niedergottsau
- 4. Dienstag Mütterverein: Kochvorführung mit K&M Guss
20.00 Uhr, Alte Schule, Niedergottsau
- 6. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19.00 Uhr, Saal Unterer Wirt, Haiming
- 8. Samstag 10 Jahre Mutter-Kind-Gruppe
15.00 Uhr, Alte Schule mit Kasperltheater
18.30 Uhr, Pfarrkirche Niedergottsau: Gottesdienst
- 9. Sonntag FFW Haiming: Gottesdienst
mit Segnung des neuen Feuerwehrautos
10.00 Uhr, Feuerwehrhaus Haiming
- 12. Mittwoch Agenda-AK „Kultur und Geschichte“
19.00 Uhr, Unterer Wirt, Haiming
- 13. Donnerstag Frauenbund: Geschenke originell verpackt
19.30 Uhr, Sportheim Haiming
- 13. Donnerstag Oase für Frauen im Niedergern, Thema „Märchen“
20.00 Uhr, Alte Schule, Niedergottsau
- 16. Sonntag Volkstrauertag mit Totengedenken
8.30 Uhr, Pfarrkirche Haiming
- 18. Samstag Mütterverein: Basteln einer Weihnachtspyramide
19.30 Uhr, Alte Schule, Niedergottsau

- 23. Sonntag Musik und ihre Botschaft: Musikalischer Abend zum Abschluss des Bibeljahres mit Chören aus dem Niedergern
19.30 Uhr, Pfarrkirche Niedergottsau
- 28. Freitag Sturmschützen: Christbaumversteigerung
19.30 Uhr, Piesing
- 29. Samstag FFW Niedergottsau: Weihnachtsfeier
19.30 Uhr, Gasthaus Mayrhofer
- 29./30. Sa./So. FFW Haiming: 11. Adventsmarkt im Schulhof
Sa: 14.00 - 20.00 Uhr, So: 13.00 - 19.00 Uhr
- 30. Sonntag Altmännerverein: Weihnachtsfeier
Gasthaus Mayrhofer

Dezember

- 2. Dienstag Mütterverein: Adventfeier
Alte Schule, Niedergottsau
- 2. Dienstag Falkenschützen: Nusschießen
Gasthaus Mayrhofer
- 4. Donnerstag Frauenbund: Adventfeier
20.00 Uhr, Gasthaus Altenbuchner, Neuhofen
- 5. Freitag Ausschützen: Christbaumversteigerung
Gasthaus Altenbuchner, Neuhofen
- 6. Samstag Obst- u. Gartenbauverein: Adventfeier
Saal Unterer Wirt, Haiming
- 6. Samstag Freizeitgruppe: Weihnachtsfeier
Gasthaus Bonimeier, Niedergottsau
- 11. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19.00 Uhr, Saal Unterer Wirt, Haiming
- 12. Freitag Adlerschützen: Christbaumversteigerung
19.30 Uhr, Kellerwirt Haiming
- 13. Samstag Sportverein: Weihnachtsfeier
20.00 Uhr, Saal Unterer Wirt, Haiming
- 14. Sonntag Sportverein: Kinderweihnachtsfeier
14.00 Uhr, Saal Unterer Wirt, Haiming
- 14. Sonntag KAB: Adventsfeier
19.00 Uhr, Sportheim Haiming

Wenn Sie Ihre Termine in der NIEDERGERNER veröffentlichen wollen, melden Sie sich bei Maria Gaßner, Tel. 8470. mag



Fundgrube

- Gut erhaltener **Katzenbaum** und **Katzenklo** zu verschenken (☎ 538).
- Neues **Notebook** „ACER“ Aspire 1302 LC mit CD-Brenner für nur 850 Euro zu verkaufen (☎ 318).
- Schnäppchen: **VW Golf**, Baujahr 1988, 50.000 km, als Winterauto preisgünstig abzugeben (☎ 1372).
- **FISCHER-WORLDCUP-RC4-RS Jugendski**, 178 cm lang, mit **MARKER** Sicherheitsbindung und **FISCHER Skistöcken**, alles in der Farbe Gelb, günstig zu verkaufen (☎ 1477).
- Verschiedene **bäuerliche Raritäten** wie Bilder, Bestecke, Geschirr, Krüge, Kommoden, Schränke, Stühle, Tische, Truhen und vieles andere mehr (☎ 74231).

Wenn Sie etwas suchen oder herzugeben haben – ein Anruf bei Redaktionsmitglied Alfred Reisner genügt: Tel. 1477.

Gut gerüstet für die nächsten zwanzig Jahre

In Kürze wird die Feuerwehr Haiming das neue Löschfahrzeug LF 8/6 erhalten. Das Fahrgestell ist Marke Mercedes, Aufbau und Ausstattung kommen von der Firma Ziegler. Wir sprachen mit Kommandant Johann Auer über die Notwendigkeit dieser Anschaffung und die wesentlichen technischen Neuerungen.

DIE NIEDERGERNER: Was ist der Grund für diese Neuanschaffung?

Johann Auer: Unser jetziges Einsatzfahrzeug wurde 1980 in Dienst genommen. Löschfahrzeuge sind im Allgemeinen nach 20 bis 25 Jahren zu erneuern; deswegen handelt es sich ganz klar um eine Ersatzbeschaffung nach 23 Jahren.

gung; das Notstromaggregat ist wesentlich leistungsstärker (13 KVA) und ein Lichtmast ist im Fahrzeug integriert und kann sofort ausgefahren werden. Jetzt können sich im Fahrzeug bereits bei der Anfahrt zum Einsatzort zwei Männer mit Atemschutzgeräten ausrüsten und ganz neu ist auch das Rauchabzugsgebläse. Wir bekommen für das Fahrzeug auch eine neue Tragkraftspritze, eine TS 8. Mit der Fahrzeugpumpe haben wir dann eine Leistung von 2 x 800 Liter pro Minute.

DIE NIEDERGERNER: Haben die Wehren von Haiming und Niedergottsau jetzt die gleichen Fahrzeuge?

Johann Auer: Vom Grundaufbau her schon, aber in der Aus-

Johann Auer: Die Gesamtkosten betragen 120.000 EUR, 42.000 für das Fahrgestell und 78.000 für den Aufbau. 7.000 EUR steuert die Feuerwehr aus eigener Kasse dazu. Und am 9. November wird das neue Feuerwehrfahrzeug den kirchlichen Segen erhalten.

DIE NIEDERGERNER: Was ist mit dem jetzigen Fahrzeug geplant?

Johann Auer: Das ist momentan noch offen. Es besteht die Möglichkeit, das Fahrzeug zu verkaufen; dabei ist aber zu erwarten, dass der Erlös ziemlich

gering ist. Oder wir behalten es als zweites Einsatzfahrzeug. Dann entstehen aber Kosten für die Versicherung und den laufenden Unterhalt.

DIE NIEDERGERNER: Und ist der Kommandant zufrieden?

Johann Auer: Wir haben zwei Jahre geprüft, angeschaut, verglichen und uns dann für dieses Fahrzeug entschieden. Ich bin zufrieden und auch davon überzeugt, dass wir damit für die nächsten 20 bis 25 Jahre gut gerüstet sind.

Das Gespräch führte
Wolfgang Beier



DIE NIEDERGERNER: Gibt es beim neuen Fahrzeug wesentliche technische Verbesserungen?

Johann Auer: Das neue Fahrzeug ist wieder ein LF 8, also mit einer Pumpenleistung von 800 Liter pro Minute. Aber jetzt haben wir einen Wassertank mit 800 Litern dabei. Das ist für den ersten Löschangriff ganz wichtig. Zusammen mit Niedergottsau stehen uns 1.400 Liter zur Verfügung, da kann man schon etwas ausrichten. Wesentlich ist auch die höhere Motorleistung: statt 90 PS jetzt 180 PS. Und das Fahrzeug hat Allrad-Antrieb: Damit sind wir auch in schwierigem Gelände voll einsatzbereit.

DIE NIEDERGERNER: Hat sich auch in der Ausstattung etwas verändert?

Johann Auer: Hier haben wir für den praktischen Einsatz wichtige Verbesserungen: Ein 50-Meter-Schlauch ist für den Schnellangriff sofort zur Verfü-

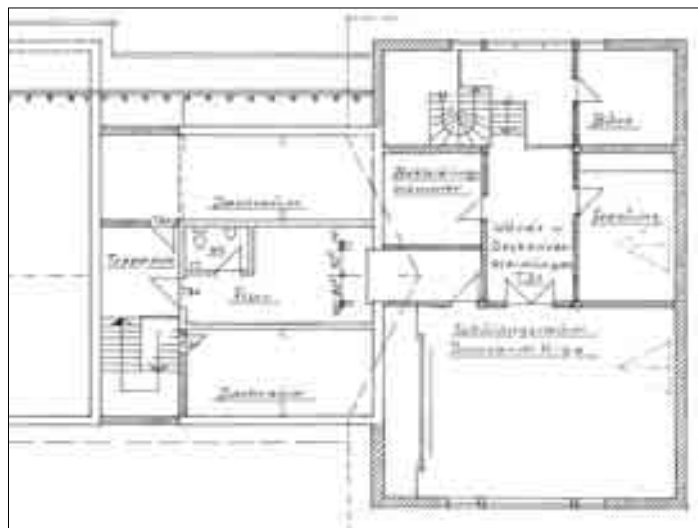
gung gibt es ganz klare Schwerpunkte: Mit Allrad und höherer Tankfüllung ist unser Schwerpunkt die Brandbekämpfung in allen Bereichen, bei Niedergottsau kommt der Schwerpunkt technische Hilfeleistung dazu. Dafür ist deren Fahrzeug besonders ausgestattet. Zusammen mit Piesing sind wir ein leistungsstarkes Team für alle Notfälle.

DIE NIEDERGERNER: Gab es bei der Beschaffung auch Schwierigkeiten?

Johann Auer: Nicht wünschgemäß ist der Einbau der Tragkraftspritze. Wir wollten sie tiefergelegt; jetzt ist sie höher eingebaut und muss beim Rausziehen hydraulisch abgesenkt werden. Aber wegen Wettbewerbsvorschriften geht das nicht anders, weil sonst ein Pumpenhersteller bevorzugt würde.

DIE NIEDERGERNER: Was kostet das neue Fahrzeug und wann ist es einsatzbereit?

Das Feuerwehrhaus in Niedergottsau



Einstimmig beschloss der Gemeinderat bei der Septembersitzung eine Änderung des Planes für das Feuerwehrhaus Niedergottsau. Wegen der künftigen Nutzung des Schulungsraumes im 1. Stock zugleich auch als Turnraum für den Kindergarten wird das Gebäude um 1,40 Meter Richtung Süden verlängert.

Notwendig ist auch die Einplanung eines Überganges vom Kindergarten zum Turnraum. Die Materialmehrkosten betragen ca. 20.000 EUR; bei der Bauausführung werden die Gemeindemitarbeiter mithelfen.

Zeitlich wäre es optimal, wenn der Turnraum ab Herbst 2004 genutzt werden kann.



Planskizzen: Heinrich Feichtner

Parken im Schulhof

Vor einem Jahr wurde das Projekt Schulhof-Neugestaltung in Angriff genommen. Ein eigens eingerichteter Arbeitskreis erarbeitete in mehreren Sitzungen die Planungsvorgaben. Sehr intensiv wurde dabei die künftige Parkplatzsituation beraten, denn in diesem Punkt prallten die unterschiedlichen Interessen von

sollten eigentlich die vorgesehene Nutzung deutlich machen.

Doch bei den Benutzern von Turnhalle und Asphaltbahnen hat sich die neue Regelung noch nicht durchgesetzt.

Die ursprüngliche Hoffnung, dass sich im sensiblen Umgang mit der neuen Gestaltung des Schulhofes das Parkverhalten



Selbst die Grünflächen im werden als Parkflächen benutzt.

Fotos: JosefPittner

Schule, Kirche und Sportverein aufeinander. Am Ende der Beratungen stand unstrittig fest, dass auf dem künftigen Schulhof Autos nicht mehr geparkt werden sollen. Die Durchfahrt zu den Garagen der Gemeinde, für das Bestattungsinstitut und für den Sportverein (für Unterhalt der Stockbahnen) sollte auch weiterhin möglich sein.

Darauf aufbauend wurden die Oberflächen der verschiedenen Bereiche gestaltet. Der vordere Teil, nach wie vor als Parkplatz nutzbar, wurde neu asphaltiert. Der vorherige Abstellplatz für

von selbst regelt, hat sich nicht erfüllt. Darum wurden an der Verengung zwischen Parkplatz und Schulhof zwei bewegliche Pflanztröge platziert, um das wilde Parken im hinteren Bereich zu unterbinden.

Für manche scheint diese Maßnahme unverständlich zu sein, doch ebenso unverständlich mutet es an, dass für Sportler, die zum Training in die Halle oder zu den Stockbahnen kommen, die vorhandenen Parkmöglichkeiten im Umkreis von max. 200 Metern zu weit entfernt sind.

Trotz der momentanen Situation



Auch die optische Trennung zwischen Parkplatz und Schulhof hindert einige Autofahrern nicht, trotzdem auf dem Schulhof zu parken.

die Fahrräder an der Friedhofmauer wurde dem Schulhof zugeschlagen und gepflastert. Die Verengung im Übergang vom Parkplatz zum Schulhof und die unterschiedlichen Oberflächen

hoffen Bürgermeister und Gemeinderat auf die Einsicht der Bürger, dass der Schulhof kein Parkplatz ist und dass man auf strikte Parkverbotshinweise verzichten kann. *jop*

CD-Aufnahme des Haiminger Kirchenchors

Mit der Renovierung der Haiminger Pfarrkirche wird es jetzt ernst. Neben Planung, Organisation und viel Eigenleistung wird die Pfarrei erhebliche Geldmittel aufwenden müssen. Deswegen sind vielfältige Spendenaktionen notwendig.

Im Juli hat der Haiminger Kirchenchor St. Stephanus in der Pfarrkirche eine CD aufgenommen. Die aufgenommenen Stücke spiegeln zum einen das Kirchenjahr wieder und zum anderen halten sie fest, wie in diesen

Jahren die Gottesdienste gestaltet werden. Durch die Aufnahme in der Kirche ergab sich dabei ein wirklichkeitsnaher Eindruck. Der Haiminger Kirchenchor will mit der CD einen Beitrag zur anstehenden Kirchenrenovierung leisten und stellt daher der Pfarrei diese zur Verfügung. Gegen eine Spende von mindestens 10 € pro Stück (am liebsten natürlich mehr) für die Kirchenrenovierung kann sie am Adventsmarkt beim Stand der Jugendgruppen erworben werden.

Fortsetzung von Seite 1:

Tempo 30 und doch immer mehr

Suche nach Kompromiss

Bei dem vereinbarten Termin mit Bürgermeister und Mitgliedern des Bauausschusses wurde von den Haider Bürgern als Grund für ihren Antrag der Schutz ihrer Kleinkinder vor dem Durchgangsverkehr hervorgehoben. Trotz alseitigem Verständnis für diese Sorge der jungen Eltern wurde auf die Aufsichtspflicht der Eltern verwiesen, die durch verkehrsberuhigende Maßnahmen nicht außer Kraft gesetzt wird. Nur eine Klassifizierung als sogenannte Spielstraße brächte eine Gleichwertigkeit von Fußgänger und Autofahrer. Dies hieße aber, dass alle Verkehrsteilnehmer nur in Schrittgeschwindigkeit fahren dürften. Da dies auch die Anlieger nicht wollten, musste man nach anderen Möglichkeiten suchen. Nach Abwägen verschiedener Vorschläge kam man überein, auf zweierlei Weise eine Verbesserung der Situation herbeizuführen.

Erstens: Die Verkehrsteilnehmer sollten durch farbige Gestaltung der Fahrbahn visuell zum Langsamfahren animiert werden. Die Anwohner erklärten sich bereit, dies in Eigenverantwortung und Eigenleistung umzusetzen.

Zweitens: Neben dieser konkreten Maßnahme vor Ort sollte über geeignete Medien, die Autofahrer im allgemeinen durch

Bewusstseinsbildung, zu einem verantwortungs- und rücksichtsvollem Verhalten angeregt werden. Denn Haid ist kein Einzelfall in unserer Gemeinde.

Wie zu erwarten, hat das Vorgehen in Haid einige Zeit für intensiven Gesprächsstoff in der ganzen Gemeinde gesorgt, wobei teilweise sehr emotionsgeladen diskutiert wurde.

Zufriedene Anwohner

Laut Auskunft von einigen Anwohnern hat sich das Fahrverhalten der Autofahrer zum Positiven hin geändert. Was letztlich dafür verantwortlich war, ist rückblickend nicht so leicht auszumachen. Neben dem öffentlichen Interesse dürfte sicher die ungewöhnliche Lösung vor Ort zu einer Veränderung geführt haben.

Es bleibt abzuwarten wie lange das veränderte Fahrverhalten anhält und ob es sich auch auf andere belastete Ortsteile in der Gemeinde auswirkt.

Eines hat die Diskussion aber auch gezeigt: Wir alle sind nicht nur Bewohner, sondern auch Befahrer unserer Gemeinde und somit gleichermaßen von diesem Thema betroffen. Vielleicht trägt es etwas zum rücksichtsvollen Miteinander bei, wenn wir uns gelegentlich in die Situation der anderen Seite versetzen und die Sache aus dieser Warte beurteilen. *jop*

Menschen im Niedergern



Wir freuen uns mit den Eltern, neue Haiminger Gemeindebürger auf dieser Welt begrüßen zu dürfen. Kind und Eltern wünschen wir alles Gute und viel Freude!

Anita und Christian Kremser,
Tochter Magdalena
Getrud und Johann Auer,
Tochter Veronika
Margit und Helmut Aigner:
Tochter Lisa



Aufrichtige Anteilnahme und Gottes Trost gilt den Angehörigen der Verstorbenen:

Georg Huber, Weg, 2.7.03
Margarete Grieb, Haiming, 3.7.03
Erna Paul, Haiming, 11.7.03
Konrad Probstmeier, Haiming, 25.7.03
Elisabeth Strauß, Haiming, 7.8.03
Emma Roth, Haiming, 13.8.03
Therese Frankenberger, Haiming, 26.8.03
Maria Forster, Haiming, 28.8.03
Oswald Korhammer, Haiming, 1.9.03
Johann Gössl, Haiming, 2.9.03



Alles, alles Gute, Gesundheit und viel Freude am Leben wünschen wir den Geburtstagskindern Oktober, November und Dezember!

Gertrud Asenkerschbaumer
70. Geburtstag
Antonie Bonimeier
70. Geburtstag
Elisabeth Emmersberger
70. Geburtstag
Maria Gollnow
70. Geburtstag
Alois Gstöttner
70. Geburtstag
Theresia Schmidhuber
70. Geburtstag
Theresia Feichtner
75. Geburtstag
Andreas Fink
75. Geburtstag
Emilie Fröhlich
75. Geburtstag
Maria Heidacher
75. Geburtstag
Maria Hofbauer
75. Geburtstag
Karl Mack
75. Geburtstag

Luzia Thar
75. Geburtstag
Elisabeth Unterhaslberger
75. Geburtstag
Johann Breitenberger
80. Geburtstag
Johann Straubinger
80. Geburtstag
Karolina Thar
80. Geburtstag
Maria Vilzmann
80. Geburtstag
Helene Wiesmann
80. Geburtstag
Anna Kurz
85. Geburtstag
Anna Schuhbeck
85. Geburtstag



Herzliche Glück- und Segenswünsche den Brautpaaren!

Petra und Felix Vilzmann
Lydia und Herbert Gstatter

Zusammenstellung: mb

Herbsttheater in Haiming: „Der Mascara“

Im Herbst gibt es wieder ein Theater im Saal: Ausgesucht wurde eine Komödie von Peter Landstorfer. Und darum geht's beim Mascara:

Ein Dorf wurde bereits mehrmals von starken Unwettern fast völlig zerstört. Nur die verlassene Schmiede wurde verschont. Deshalb halten sich die Dorfbewohner bei starken Unwettern dort immer zum Bittgebet auf. Diesmal werden sie von einem Schutzsuchenden überrascht, der von sich behauptet, ein Weissager zu sein, ein „Mascara“. Er versteht es, die Dorfbewohner von seinen hellseherischen Fähigkeiten zu überzeugen.

Er gibt vor, die Wünsche der Dorfbewohner, etwas Besonderes zu sein, erfüllen zu können. Nur zu leicht fällt es ihm dadurch, ihr Vertrauen zu gewinnen und auszunutzen. Lediglich

eine Tagelöhnerin und ein misstrauischer Dorfbewohner erkennen seine Absichten.

Können die Dorfbewohner von ihrer Leichtgläubigkeit bekehrt werden? Oder schafft es der „Mascara“, die Dorfbewohner alle Vernunft und Vorsicht vergessen zu lassen?

„Der Mascara“ hinterfragt die Gutgläubigkeit des Menschen, und zeigt auch, wie weit wir zu gehen bereit ist, um Glück, Ansehen und Reichtum zu finden.

Termine:

Samstag, 15. November 2003

Sonntag, 16. November 2003

Freitag, 21. November 2003

Samstag, 22. November 2003

Samstag, 29. November 2003

Beginn: jeweils um 20.00 Uhr

Ort: Saal Unterer Wirt

Kartenvorverkauf:

Raiffeisenbank Haiming

Projekt Geschichtstafeln

Das Projekt ist bisher auf großes Interesse gestoßen: An 31 privaten Anwesen und Gebäuden und an sechs öffentlichen Gebäuden in Haiming sind Tafeln mit Informationen zum Hausnamen und zur Geschichte des Anwesens angebracht. Jetzt haben alle Hausbesitzer in der Gemeinde die Möglichkeit, solche Geschichtstafeln zum Preis von 80 EUR anfertigen zu lassen. Auch

ist jetzt noch der Gemeinde-Zuschuss von 20 EUR gesichert. Interessenten können sich bis **10.11.2003** melden bei:

Hilde Hager (458), Margret Fischer (1505), Evelyn Sommer (1577), Annemarie Zaunseder (8679), Elisabeth Herleder (1678), Albert Huber (1049), Georg Strasser (1741), Franz Glück (74231), Wolfgang Zauer (8549), W. Beier (986930).

Spenden für Geschichtstafeln

Folgende Firmen und Personen haben insgesamt 5.190 EUR gespendet:

Schumacher & Partner

Oberreiter

Ingrid Heckner

Karl Bobinger, Architekt

Der Fliesenprofi

Ing. Beckel

Gertraud Stadler

Fa. Zanzerl

Kieswerk Bergmann

Printus GmbH

Raiffeisen Tours

Infra Serv

Kreissparkasse

Betonwerk Linden

GFG GmbH

Österr. Bayer. Kraftwerk AG

Staudhammer OHG

Freudlsperger Neuötting

Wingas

Swietelsky

OMV Deutschland